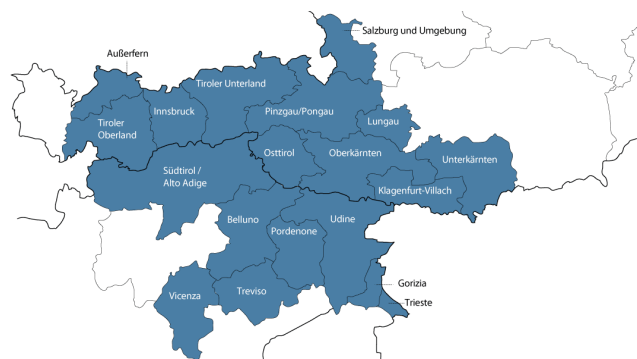


Jährlicher Durchführungsbericht 2019 - Bürgerinfo

Über das Programm



Das Kooperationsprogramm Interreg V-A Italien-Österreich ist Teil der Förderprogramme im Rahmen des Ziels Europäische territoriale Zusammenarbeit für die Periode 2014-2020. Es fördert die ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie harmonische Integration im Grenzraum zwischen Italien und Österreich und wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und nationale öffentliche Beiträge in Höhe von insgesamt rund 98 Millionen Euro finanziert. Mit einer Fläche von mehr als 50.000 km² und einer Bevölkerung von mehr als 5,5 Millionen Einwohnern (im Jahr 2013) erstreckt sich das förderfähige Gebiet des KP Interreg V-A Italien-Österreich im Grenzraum zwischen Italien und Österreich.

Ziele des Programms

Mit seinen finanziellen Mitteln fördert das Kooperationsprogramm italienisch-österreichische Kooperationsprojekte in den Bereichen Forschung und Innovation, Natur und Kultur, Ausbau institutioneller Kompetenz und Regionalentwicklung auf lokaler Ebene. Hauptanliegen ist die Stärkung der territorialen Zusammenarbeit sowie der Erhalt der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit im Grenzraum zwischen Italien und Österreich. Diese Ziele werden erreicht durch die Förderung von Maßnahmen zur Überwindung der grenzbezogenen Barrieren, zum Aufbau neuer grenzüberschreitender Synergien, zur Steigerung der Attraktivität der Gebiete und des regionalen nachhaltigen Wachstums sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, Erhöhung der Produktivität und sozialen Kohäsion.

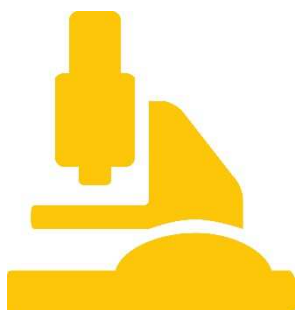


Ergebnisse der Programmumsetzung 2019

Bis zum 31.12.2019 hat das Kooperationsprogramm Interreg Italien-Österreich die Umsetzung von insgesamt 92 grenzüberschreitenden Projekten in den Achsen „Forschung und Innovation“, „Natur und Kultur“ und „Institutionen“ finanziert. Bisher wurden 66.473.300,26 € EFRE-Mittel zweckgebunden, davon 35,72% in Achse 1, 36,99% in Achse 2 und 27,29% in Achse 3. Durch den Einsatz von zusätzlichen Mitteln konnte eine Überbuchung des Finanzplanes erreicht werden.

Achse - asse	EFRE KP - FESR.P.C	genehmigt - approvato	%	Nr. gen. Projekte - n. progetti app.
1	22.150.892,00 €	23.744.948,80 €	35,72%	34
2	24.879.920,00 €	24.590.382,92 €	36,99%	33
3	17.146.804,00 €	18.138.268,54 €	27,29%	25
	64.177.616,00 €	66.473.600,26 €	100%	92

Prioritätsachse 1 – „Forschung und Entwicklung“



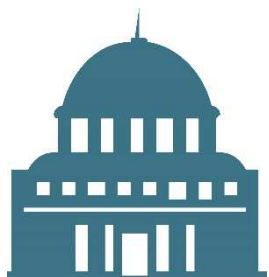
Nach dem ersten Aufruf im Jahr 2016 wurde eine große Anzahl hochwertiger Projekte genehmigt und 69,41% der EFRE-Mittel (entspricht 15.375.465.29 Euro für 21 Projekte) auf diese Weise zugewiesen. Daher wurde der zweite Aufruf im Jahr 2017 für die Achse 1 nicht geöffnet. Im Rahmen des dritten Aufrufs 2018 wurden 13 weitere Projekte der Achse 1 im Juni 2019 genehmigt und damit 55,31% der EFRE-Mittel zugewiesen. Besonders hervorzuheben sind die hohe Qualität der eingereichten Projektvorschläge und die ausgewogene Partnerschaftsstruktur aufgrund der durchgängigen Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft (privat/öffentlich). Die Projekte der Achse 1 decken ein breites Spektrum von Themen ab. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die medizinische Forschung, konkrete Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen, nachhaltige Baustoffe, Gebäudetechnik, die Schaffung eines Ökosystems von Start-ups, die Digitalisierung und Industrie 4.0.

Prioritätsachse 2 – „Natur und Kultur“

Im ersten und zweiten Aufruf wurden insgesamt 27 Projekte in der Achse 2 "Natur und Kultur" genehmigt. Im Rahmen des 3. Aufrufs, der vom 17. September 2018 bis zum 16. Januar 2019 geöffnet war, wurden 14 Projektanträge eingereicht, von denen 6 genehmigt wurden. Im 3. Aufruf wurden 4.143.854,66 € zweckgebunden. Ein besonderes Merkmal der in Achse 2 eingereichten Projekte ist die Konzentration auf die Maßnahme "Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes". Von den genehmigten Projekten des ersten Aufrufs fördern 85% primär den sanften, nachhaltigen Tourismus im Programmgebiet. Im zweiten Aufruf fiel auf, dass ca. 35% der eingereichten Projekte einen Forschungsschwerpunkt hatten.

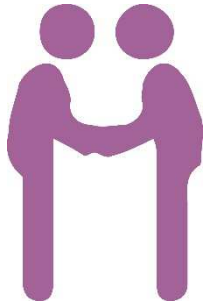


Prioritätsachse 3 – „Institutionen“



In der Achse 3 wurden im Rahmen des 1. und 2. Aufrufs insgesamt 20 Projekte genehmigt. Im 3. Aufruf, der vom 17. September 2018 bis zum 16. Januar 2019 geöffnet war, wurden 10 Projektanträge eingereicht. Davon wurden 5 Projekte genehmigt. Die neu genehmigten Projekte tragen zu den spezifischen Zielen bei, die der Investitionspriorität entsprechen, sprich der Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen. Die Themenschwerpunkte der neu genehmigten Projekte umfassen beispielsweise die gemeinsame Planung (grenzübergreifende Risikokataloge, Szenarioanalysen) bzw. Durchführung von innovativen Maßnahmen zur Eindämmung von Risiken der Bodenerosion oder den Aufbau eines länderübergreifenden Verkehrsinformationssystems.

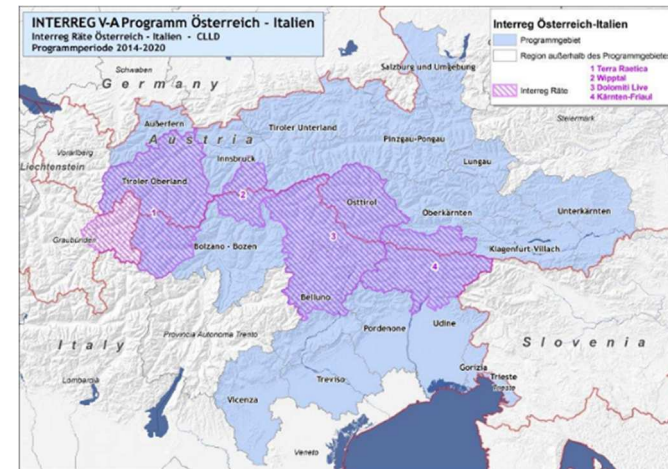
Prioritätsachse 4 – „CLLD – Regionalentwicklung auf lokaler Ebene“



CLLD steht für "Community-led local development". Es handelt sich um einen Bottom-Up Ansatz zur Förderung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung, der die Bürger mit einem partizipativen Konzept auf lokaler Ebene in die Entwicklung notwendiger Maßnahmen zur Bewältigung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen einbindet. Die besondere Stärke des CLLD-Ansatzes liegt vor allem in den Möglichkeiten, die er bietet, um den Herausforderungen der Gebiete wirkungsvoll und nachhaltig begegnen zu können. Dies, indem er genau dort wirkt, wo Probleme entstehen und vorherrschen und die Entwicklung entsprechender Lösungsansätze durch die Expertise und Ressourcen einer Vielzahl von lokalen Akteuren ermöglicht.

Das Programm Interreg V-A Italien-Österreich leistet im Bereich CLLD Pionierarbeit, da die Umsetzung des CLLD-Ansatzes im Rahmen der Europäischen territorialen Zusammenarbeit europaweit einzigartig ist. In der Achse 4 „CLLD“, in welcher Regionalentwicklung auf lokaler Ebene umgesetzt wird, wurden für 4 Grenzgebiete lokale Entwicklungsstrategien zur Förderung grenzübergreifender der Integration und der lokalen Eigenverantwortung im Grenzgebiet genehmigt:

- "Dolomiti Live": Osttirol, Pustertal, Alto Bellunese
- "HEurOpen": Hermagor, Gemonese, Canal del Ferro e Val Canale, Carnia
- "Terra Raetica": Landeck, Imst, Vinschgau, Engiadina Bassa
- "Wipptal": nördliches und südliches Wipptal



2019 wurden 36 Kleinprojekte und 15 Mittelprojekte im Zuge des CLLD-Ansatzes von den Projektauswahlgremien genehmigt, mit dem Ziel, die Integration und lokale Eigenverantwortung im Grenzgebiet durch integrierte grenzüberschreitende Strategien zu fördern. Von den 36 Kleinprojekten wurden die meisten in den Aktionen "Intelligentes Wachstum - Tourismus, Freizeitinfrastruktur", in den Aktionen "Inklusives Wachstum - Gesundheit und soziale " und "Aspekte Nachhaltiges Wachstum - Naturerbe" eingereicht. Von den 15 Mittelprojekten wurden 4 unter Maßnahme 15.1 Smart Growth (Förderung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in Grenzregionen), 5 Projekte zur Förderung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in Grenzregionen und 5 Projekt zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in Grenzregionen eingereicht.